

# Der Bürgermeister

Hilden, den 06.05.2008

AZ.: III/51 Scha



# Hilden

**WP 04-09 SV 51/343**

## Mitteilungsvorlage

öffentlich

### Bericht zur aktuellen Situation der Hilfen zur Erziehung

Beratungsfolge:	Sitzung am:	Bemerkungen
Jugendhilfeausschuss	05.06.2008	

**Beschlussvorschlag:**

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur aktuellen Situation der Hilfen zur Erziehung zur Kenntnis.“

Finanzielle Auswirkungen:	<b>ja</b>			
Produktnummer:	060301	<b>Bezeichnung:</b>	<b>Bereitstellung von Hilfen innerhalb und außerhalb von Familien</b>	
Mittel stehen zur Verfügung:	<b>nein</b>			
<b>Investitions-Nr.:</b>				
<b>Haushaltsjahr</b>	<b>Auszahlung</b>	<b>Einzahlung</b>	<b>Investitions- haushalt ja/nein</b>	<b>Beschreibung</b>
	€	€		
2008	4.380.760		nein	
<b>Sichtvermerk Kämmerer</b>				

**Erläuterungen und Begründungen:**

Der Jugendhilfeausschuss hat die Verwaltung beauftragt, regelmäßig über die Situation des Kinderschutzes und der Hilfen zur Erziehung zu berichten.

Mit dem vorliegenden Sachstandsbericht gibt die Verwaltung den aktuellen Stand bekannt.

**Fallzahlentwicklung im Bereich der Hilfen zur Erziehung**

Nach der nun vorliegenden kompletten Auswertung des Jahres 2007 sind die Fallzahlen im Bereich der Hilfen zur Erziehung von 2006 auf 2007 um 25,72 % gestiegen (von 311 auf 391 Fälle). Die Anzahl der ambulanten Fälle weist eine Steigerung von 47,5% aus (von 99 auf 146 Fälle). Die Anzahl der Kindeswohlgefährdungsanzeigen erhöhte sich um 7% (von 69 auf 74 Fälle).

**Zeitreihenvergleich der gesamten Fälle im Jahr**

Entwicklung der Hilfen zur Erziehung von 2000 zu 2007

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
<b>Heimunterbringungen/Internate</b>	47	60	53	60	65	63	70	57	
<b>Ambulante Maßnahmen</b>	60	96	84	99	72	107	99	146	
<b>§35a bis 2005 in Ambulante enthalten</b>	0	0	0	0	0	0	21	23	
<b>Tagesgruppe/Tagesinternate</b>	18	15	16	15	22	18	23	23	
<b>Junge Volljährige</b>	12	15	21	11	9	8	17	21	
<b>Vollzeitpflegen</b>	57	57	63	61	53	53	49	64	
<b>Inobhutnahmen</b> <small>eigen HHST ab 2007</small>	in Heimunterbringungen enthalten								23
<b>Sozialpädagogische Familienhilfe</b>	26	28	28	28	34	32	32	34	
<b>Gesamt</b>	220	271	265	274	255	281	311	391	
<b>Tagespflege</b>	24	28	29	27	30	33	36	58	
<b>Gesamt mit Tagespflege</b>	244	299	294	301	285	314	347	449	

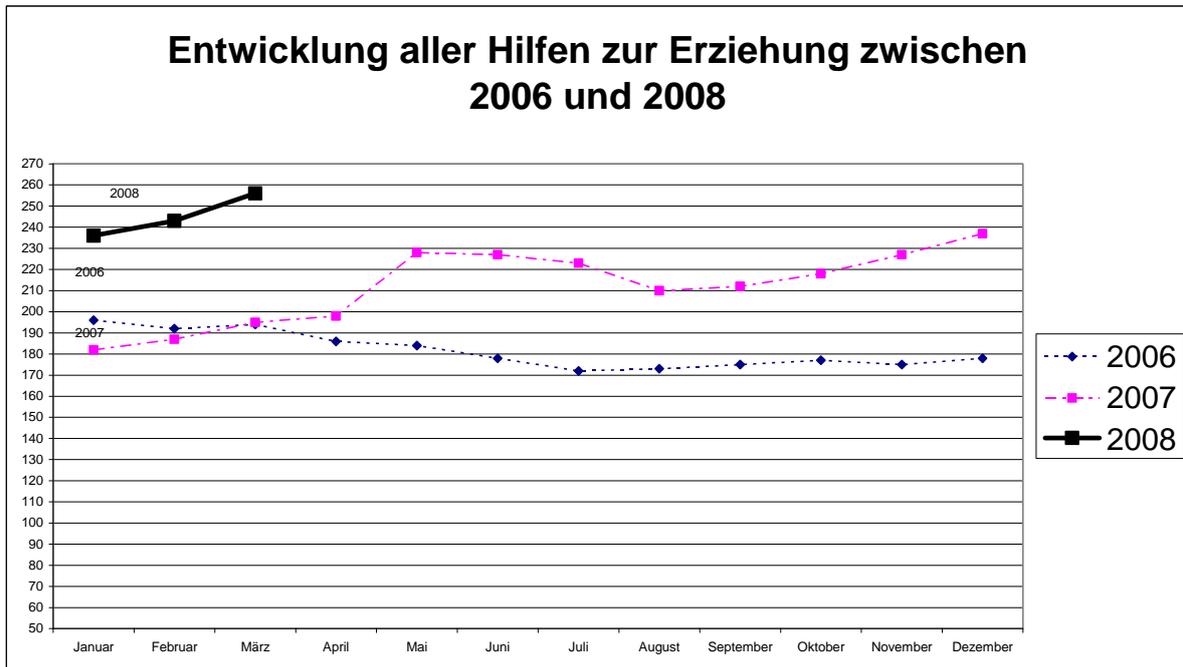
Die Entwicklung der HzE-Fälle setzt sich in 2008 fort. Die Fallbelastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist erheblich gestiegen. Die Steigerung der Fallzahlen vollzieht sich insbesondere im Bereich der ambulanten (§27,2 SGB VIII) und stationären Hilfen (§34 SGB VIII):

**Laufende Fälle zum Stichtag**

	Fallzahl Februar 2007	Fallzahl Februar 2008 (März 2008)
Ambulant (§ 27,2 SGB VIII)	55	86 (90)
Stationär (§ 34 SGB VIII)	29	45 (50)

Auch in anderen Kommunen steigen die Fallzahlen an. Der Anstieg begründet sich in höheren Aufwendungen für den Kinderschutz und Prävention und einem demographischen Hoch im Jugendbereich. Da auch weiterhin mit hohen Aufwendungen für mehr Sicherheit und frühere Hilfen zu rechnen ist, wird diese Entwicklung mit hoher Wahrscheinlichkeit anhalten. Im März 2008 wurde mit 256 laufenden Hilfen zur Erziehung ein neuer Höchstwert erreicht.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
2006	196	192	194	186	184	178	172	173	175	177	175	178
2007	182	187	195	198	228	227	223	210	212	218	227	237
2008	236	243	256									



Der starke Fallanstieg wirkt sich auf zwei zentrale Bereiche aus:

### 1. Fallbelastung

Der Allgemeine Soziale Dienst ist auf Grund der gestiegenen Fallzahl, trotz der seit 01.07.08 bereitgestellten zusätzlichen Personalressourcen, stark belastet. Um die Kernaufgaben des Kindes-schutzes und der Hilfestuerung aufrechterhalten zu können, wurden die Sprechzeiten vormittags um eine halbe Stunde verkürzt und für März und April 2008 darüber hinaus zur Sicherung der Arbeitsabläufe Überstunden in Höhe von jeweils 20 Stunden pro Vollzeitstelle angeordnet.

Zu dem wurde die Organisationsabteilung gebeten, aufgrund des erheblich gestiegenen Arbeitsaufwandes die Personalausstattung mit dem Ziel einer weiteren Verstärkung zu überprüfen.

### 2. Mögliche Überschreitung des Finanzrahmens für Hilfen zur Erziehung

Den Haushaltsanmeldungen für 2008 lag eine Prognose über stark steigende Fallzahlen zu Grunde. Auf dieser Basis wurde der Haushaltsansatz 2008 für Hilfen zur Erziehung um 508.000€ gegenüber 2007 erhöht. Die derzeitige Fallentwicklung übertrifft allerdings die erwartete Fallsteigerung. Neue Heimunterbringungen, die in den nächsten Monaten möglicherweise erfolgen müssen, würden zwangsläufig zu Mehrausgaben führen. Sollte die aktuelle Entwicklung anhalten, würden auch Mehrausgaben im Bereich der ambulanten Hilfe entstehen. Die weitere Entwicklung muss abgewartet werden.

Die für 2008 eingeplanten Einnahmen werden voraussichtlich erzielt, so dass hier im Gegensatz zu 2007 keine Deckungslücke entsteht.

### **Weitere Entwicklungen im Bereich Hilfen zur Erziehung**

- Die Babybegrüßungsbesuche verlaufen sehr erfolgreich. 94% der Eltern werden erreicht. Über 80% der Familien äußern sich sehr positiv bis begeistert.
- Das Kinderschutzsystem Hilden entwickelt sich weiter. Mit den Kooperationsvereinbarungen mit der Erwachsenenpsychiatrie und der Gesundheitshilfe ist Hilden weiterhin eine der führenden Städte im Bereich Kinderschutz. Das Kinderschutzsystem Hilden ist eines von sechs Modellprojekten, welches in einem neuen Buch des Institutes für Soziale Arbeit in Münster, das zum Deutschen Jugendhilfetag in Essen (16. -18.06.08) erscheint, vorgestellt wird.
- Die erste Auswertung des Institutes e//s zur Zielerreichungsquote im Bereich der Hilfen zur Erziehung liegt vor: Danach werden in über 80% aller im Projekt erfassten Hilfen zur Erziehung die Zielbereiche
  - o Förderung der Entwicklung des Kindes
  - o Förderung der Erziehungskompetenz
  - o Lösung familiärer Probleme
  - o Situationsklärung (Clearing / Diagnostik)zum Teil oder vollständig erreicht. Lediglich im Zielbereich „Verbesserung der familiären Beziehungen“ wird ein geringer Wirkungsgrad erzielt.
- Mit dem Programmheft „HILDA“ werden erstmals die Kursangebote aller Anbieter für Familien in Hilden zentral und leicht zugänglich aufbereitet.
- Das Projekt „PALME“ für Alleinerziehende der Heinrich-Heine-Universität ist in Hilden erfolgreich getestet worden und findet inzwischen bundesweites Interesse. Das Projekt wird fortgesetzt.
- In insgesamt vier Veranstaltungen wurden alle Polizeibeamte der hiesigen Wache über das Kinderschutzverfahren der Sozialen Dienste informiert.
- Am 17.06.08 findet eine trägerübergreifende Fortbildung zum Thema „Misshandlung, sexueller Missbrauch und Vernachlässigung von Kindern“ mit Frau Kuntz vom Institut für Rechtsmedizin der Universität Mainz statt.
- Im Sommer startet eine Gruppe für junge Väter und Mütter auf dem Abenteuerspielplatz in Hilden, initiiert und begleitet von Mitarbeiterinnen des Allgemeinen Sozialen Dienstes. Das Angebot schließt eine bestehende Lücke im Bereich der frühen Förderung.

### **Fazit**

Die Entwicklung der Fallzahlen im Bereich der Hilfen zur Erziehung weist eine erhebliche Steigerung auf. Die zentralen Maßnahmen für den Kinderschutz und die grundlegende wirtschaftliche Steuerung sind sichergestellt. Die aktuelle Personalausstattung wird in nächster Zeit überprüft werden.

Die Fallzahlentwicklung übertrifft die Prognose, die der Finanzplanung für 2008 zugrunde lag. Trotz der mit dem Haushalt 2008 zusätzlich zur Verfügung gestellten Mittel für den Bereich Hilfen zur Erziehung, könnten weitere Ausgaben erforderlich werden.

Günter Scheib